

Alaomorphus Candèzei

novum genus et nova species Elateridarum.

Beschrieben von

Dr. G. Häuser in Erlangen.

Frons lata, antice sulcis duabus haud profundis, versus labrum divergentibus; labrum magnum. Antennae breves, in ♂ longe flabellatae, in ♀ pectinatae, articulis primo excepto in ♂ brevissimis, in ♀ latitudine longitudine dupla. Prothorax superficie antice valde convexa, lateribus rotundatis, marginatis, angulis posticis divaricatis, subtus sulco ad antennis recipiendas brevi, prosternum versus labium dilatatum. Coxarum posteriorum laminae extrorsum dilatatae, margine posteriore subconcavo. Pars elytrorum anterior leviter dilatata et margine deflexo. Pedes a latere compressi, tarsi et unguiculis simplicibus.

Stirn mit 2 seichten, ziemlich breiten, nach vorn divergirenden Furchen, Vorderrand leicht stumpfwinklig ausgeschnitten, die Ecken über den Fühlern schräg abgestutzt und ebenfalls leicht eingebuchtet; Oberlippe groß, vorn abgerundet, mit etwas gewulstetem Rand. Fühler des ♂ fächerförmig, ohne die Fortsätze sehr kurz, nicht die Mitte des Halssch. erreichend, die des ♀ lang gekämmt, kaum $\frac{2}{3}$ so lang wie das Halssch. Erstes Fühlerglied ziemlich groß, beim ♂ mehr als halb so lang, wie die folgenden Glieder zusammen, kegelförmig, leicht gekrümmt, von hinten her abgeflacht; die folgenden Glieder beim ♂ äußerst kurz, kürzer als breit, das 2. Glied unten mit einem kleinen Zahn, das 3. in eine schuppenförmige Spitze auslaufend; das 4.—10. Glied beim ♂ mit nach unten und hinten gerichteten, bis zu 7 mm langen und 1 mm breiten blätterförmigen Fortsätzen, deren stumpfe, mit einem sehr kleinen Börstchen besetzte Spitze erheblich nach rückwärts gekrümmt ist; den längsten Fortsatz trägt das 4. Glied, die Fortsätze der vor und hinter diesem gelegenen Glieder allmählich etwas kürzer werdend. Das Endglied beim ♂ von dem blätterförmigen Fortsatz nicht deutlich abgesetzt, vielmehr diesen unmittelbar bildend, mit stumpfer Spitze und einer etwa bis zur Hälfte des Fortsatzes reichenden undeutlichen kantenförmigen Erhebung an der Oberfläche.

Beim ♀ sind die Fühlerglieder vom 4. Gliede ab beträchtlich länger als beim ♂, vom 5. an etwa doppelt so lang als breit, die nur leicht geschweiften Fortsätze sind bedeutend kürzer und schmaler, nur bis zu $1\frac{3}{4}$ mm lang und kaum $\frac{1}{2}$ mm breit; auch am Endglied ist dieses selbst von dem Fortsatz deutlich abgegrenzt und endigt letzteres mit 3 sehr kurzen und stumpfen, mit je einem kurzen Börstchen besetzten Zäckchen. Augen etwas groß. Halssch. wie bei *Alaus* geformt, bei beiden Geschlechtern vorn stark kissenartig gewölbt, fast so lang als breit, die Seitenränder stark abgerundet, ziemlich scharf, durch eine schmale Leiste begrenzt, Vorder- und Hinterrand gerade, die Hinterecken zu ziemlich kurzen, kräftigen Spitzen ausgezogen; der hinterste, flachere Theil des Halssch. mit einer bis an den Hinterrand reichenden breiten leistenförmigen Erhebung und beiderseits von dieser eine grubenförmige, nach dem Hinterrand offene Vertiefung. Das Mittelstück der Vorderbrust wie bei *Alaus* gegen den Mund concav verbreitert und von den Seitenplatten durch eine erhabene Leiste getrennt, welche nach vorn in eine kurze, aber breit klaffende Fühlerrinne übergeht. Der Fortsatz gegen die Mittelbrust kräftig, nicht sehr lang. Schildchen eiförmig mit 2 seitlichen, kleinen Höckern. Fld. stark gewölbt, nicht ganz $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, am Grunde kaum breiter als das Halsschild, sich fast bis zu den Platten der Hinterhüften leicht gerundet erweiternd, der Seitenrand dieses erweiterten Theiles aber steil nach abwärts umgebogen; von den Platten der Hinterhüften an die Fld. fast plötzlich eingeengt und dann nach hinten sich allmählich noch weiter verjüngend, das Ende jeder Fld. stumpf abgerundet; nach vorn die Fld. ziemlich steil abfallend und ihr Vorderrand mit dem hinteren Abschnitt des Halssch. eine tiefe sattelförmige Einsenkung bildend; Schulterecken stumpf. Platten der Hinterhüften sich nach außen leicht verbreiternd, ihr Hinterrand etwas concav ausgeschnitten. Beine und Tarsen leicht seitlich zusammengedrückt, letztere und Klauen einfach.

Die Art gleicht in ihrem Ansehen außerordentlich einem *Alaus*, steht aber nach dem Bau der Fühler und dem Verhalten der Platten der Hinterhüften näher der *Tetralobus*-Gruppe.

Alaomorphus Candèzei.

Nigro-piceus, nitidus, in omnibus partibus dense squamosus. Caput testaceum, albo-maculatum; prothorax albus parte discoidali posteriori piceo-signata; elytra alba, antice et postice picea, in parte media maculis incanis irregularibus. Subtus prothorax squamis, meso- et metathorax pilis subsquamiformibus albis et testaceis variegati; abdomen albo-squamosum, lateribus testaceo-maculatis, segmento ultimo testaceo. Pedes albo- et testaceo-maculati, tarsi albis. — Long. 26—30 mill., lat. 10—11 mill.

Die beiden Geschlechter sind in Farbe und Zeichnung völlig gleich. Glänzend pechschwarz, Halsschild zerstreut tief punktiert, Flügel an dem abschüssigen Theil der Basis, namentlich nach aufsen kräftig gerippt, die zwischen den Rippen gelegenen tiefen Furchen jenseits des abschüssigen Theiles in 7—8 Punktreihen übergehend, welche sich gegen das 2. Drittel der Fld. allmählich verlieren und an den abgeriebenen Fld. deutlich zu erkennen sind. Der ganze Käfer an Ober- und Unterseite, ebenso an den Beinen mit einem dichten Schuppenkleide besetzt. Dieses an Stirn und Oberlippe goldbraun mit weissen Punkten und Fleckchen, welche am oberen Theil der Stirn eine unregelmässige Querreihe bilden. Halsschild vorn und an den Seiten weifs, in der Mitte der hinteren Hälfte ein grosses, annähernd rechteckiges, quergestelltes und bis zum Hinterrand reichendes dunkelbraunes Feld, in welchem nur vereinzelte kleine weisse Fleckchen sich befinden. Vor den Vorder-ecken dieses Feldes ist noch je ein kleinerer, unregelmässig vier-eckiger Flecken, welche durch ihre innere untere Ecke mit dem grossen Feld in Verbindung stehen; der Raum zwischen ihnen unregelmässig weifs und braun gefleckt; die ausgezogenen Hinter-ecken des Halssch. heller braun. Schildchen, der abschüssige Theil der Flügelbasis bis etwas über die Höhe herauf, ebenso das letzte Viertel der Fld. dunkelbraun mit eingestreuten heller braunen Schuppen; der dazwischen gelegene Theil der Fld. grösstentheils weifs, nur im hinteren Abschnitt besonders nach innen unregelmässig mäusegrau gefleckt und beiderseits am äufseren Rande, gerade in der Mitte des weissen Feldes, je ein halbrunder, glänzend schwarzer, nur mit spärlichen braunen Schuppen besetzter Flecken. Der vordere braune Abschnitt der Fld. gegen das weisse Mittelfeld unregelmässig zackig begrenzt, ebenso am hinteren braunen Abschnitt die Grenze unregelmässig und hier einzelne kleine braune

Fleckchen in das weiße Mittelfeld hereinreichend, sowie umgekehrt kleine, weiße Fleckchen in den braunen Abschnitt eingestreut. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mit längeren Haarschuppen dicht besetzt. Mittelstück der Vorderbrust hellbraun mit eingestreuten weißen Schuppenhaaren, die Seitenplatten hellbraun und weiß gefleckt. Mittelbrust, Hinterbrust und Platten der Hinterhüften größtentheils hellbraun, nur die Mittelbrust in der Mitte mit sehr zahlreichen weißen Schuppenhaaren. Die Beschuppung des Bauches wie an der Oberseite; sämtliche Bauchringe mit Ausnahme des letzten größtentheils rein weiß, nur ein meistens dreieckiger Fleck vorn am Aufsensrande hellbraun; in der Mitte der Ringe nur vereinzelte hellbraune Schuppen. Hinterrand des vorletzten und der letzte Ring hellbraun, letzterer mit 2 kleinen weißen Fleckchen. Fühler braun, die Fortsätze graubraun; die Fühlerglieder mit hellbraunen Schüppchen besetzt, die Fortsätze beim ♂ mit äußerst kleinen, kaum sichtbaren graubraunen Schüppchen. Beine hellbraun und weiß gefleckt, ebenso die Tarsen, letztere fast ganz weiß.

Bei Ikutha in Englisch Ost-Afrika von meinem Freunde Hrn. Missionar Säuberlich gesammelt und von dem verstorbenen Dr. Candèze als *novum genus et nova species Elateridarum* erkannt.

Protaetia regalis var. nov. *Horni* Kraatz.

Corpore valido, gibbo, atro, supra opaca, thorace 6-punctato, elytris 8-guttatis, subtus nitida, pallide guttata. — Long. 23 mill.

Patria: Ceylon (Matabele).

Diese, durch tief schwarze Färbung ausgezeichnete Var. der schönen, gedrungenen, kupferrothen *regalis* aus Vorderindien scheint in Ceylon nur sehr selten vorzukommen, denn Dr. Horn brachte nur 2 Ex. derselben mit (von denen er mir das eine freundlichst überliefs) und Neevoort van de Poll erwähnt in seiner Aufzählung der von J. Z. Kannegieter in Ceylon gesammelten Cetoniden (Leyden Notes XIII [1891] p. 87) auch nur 2 Ex.

Zum schweren Erkennen meines Ex. der var. *Horni* trägt der Umstand bei, daß die 4 Flecke in der Mitte des Halsschildes viel deutlicher hervortreten als bei meiner *regalis*. Der von Burmeister erwähnte Fleck am Vorderrande fehlt sowohl bei meiner *Horni* als bei meiner *regalis*.

Dr. G. Kraatz.



Hauser, G . 1900. "Alaomorphus Candèzei novum genus et nova species Elateridarum." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1900(1), 141–144.

<https://doi.org/10.1002/mmnd.48019000120>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103695>

DOI: <https://doi.org/10.1002/mmnd.48019000120>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235795>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.